MITTEILUNGEN DER POLLICHIA	III. Reihe 18. Band	132. Vereinsjahr 1971	Pollichia Museum Bad Dürkheim	Seite 178 bis 183

GÜNTER GROH

Jungfernkranich und Fahlsperling Brutvögel in der Türkei mit Bemerkungen zu anderen Vogelarten

Vom 14. Mai bis 18. Juni 1971 unternahm ich (mit meiner Frau) eine Autoreise in die Türkei. Wir wählten folgende Route: Istanbul — Ankara — Adana — Urfa — Elaziğ — Van — Ağri — Doğubayazit (am Ararat; zugleich östlichster Punkt der Fahrt). Zurück reisten wir über Erzurum — Trabzon — Samsun — Ankara — Afyon — Izmir — Bursa — Istanbul. Von dieser Hauptreiseroute aus unternahmen wir eine ganze Reihe von Abstechern. Die meist ganztägigen Exkursionen erfolgten teils zu Fuß, teils mit dem Auto. Insgesamt beobachteten wir 204 Vogelarten. Im folgenden beschränke ich mich auf die z. T. stichwortartige Erwähnung der wichtigsten Feststellungen.

Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis*

Auf dem Van Gölü (Gölü = See) nicht selten paar- und truppweise angetroffen, die meisten am 30. 5. 1971 bei Tatvan (etwa 50 Ex) und bei Arin (über 100 Ex); auf dem Erçek Gölü am 1. 6. 1971 etwa 80 Ex.

Rothalstaucher — *Podiceps griseigena*

Auf dem Van Gölü bei Gevaş am 29. 5. 1971 8 + 6 Ex, am 30. 5. 1971 westlich der Stadt Van etwa 35 Ex.

Rosapelikan — *Pelecanus onocrotalus*

20. 5. 1971 zwischen Konya und Yarma 860 Ex, davon etwa 1/3 unausgefärbt; 24. 5. 1971 bei Yumurtalik 41 Ex; 30. 5. 1971 nördlich der Stadt Van mehrere fliegende Trupps, insgesamt knapp 500 Ex; 31. 5. 1971 über dem Erçek Gölü 19 Ex; 1. 6. 1971 am Ufer des Van Gölü bei Bendimahi mindestens 2600 rastende Ex (vgl. KUMERLOEVE 1969), dabei 20—30 unausgefärbte Stücke. Bei weiteren Pelikanen (20. 5. 1971 bei Karapinar etwa 80 Ex; 2. 6. 1971 bei Ağri 1 + 12 Ex) konnte keine Artbestimmung erfolgen.

Krauskopfpelikan — *Pelecanus crispus*

20. 5. 1971 zwischen Konya und Yarma etwa 350 Ex, abseits von den dort ebenfalls fischenden Rosapelikanen; 24. 5. 1971 bei Yumurtalik 11 Krauskopfpelikane in einem Trupp von 41 Ex *Pelecanus onocrotalus*.

Kuhreiher — *Ardeola ibis*

24. 5. 1971 an einem Altwasser 45 km N Ceyhan 1 + 3 Ex.

Waldrapp — *Geronticus eremita*

Am Abend des 25. 5. 1971 in der Kolonie von Birecik gleichzeitig 71 Altvögel; in einigen der einsehbaren Nester hockten halbwüchsige Junge.

Flamingo — *Phoenicopterus ruber*

Im Tuz Gölü, wo die Art brütet (WARNCKE 1970), suchten im äußersten Norden des Sees am 19. 5. 1971 über 3000 Ex Nahrung (auch Tretakt beobachtet); 23. 5. 1971 in Lagunen bei Tuzla 85 + 28 + 3 Ex; 1. 6. 1971 im nordöstlichen Van Gölü (bei Bendimahi) 61 Ex.

Knäkente — *Anas querquedula*

20. 5. 1971 zwischen Konya und Yarma unter anderen Entenarten auch 2 Erpel der Knäkente; 22. 5. 1971 S Tarsus 2 Paare; 8. 6. 1971 bei Polatli 1 Erpel.

Marmelente — *Marmaronetta angustirostris*

WARNCKE (1965) führte bereits an, daß die Art in der Nähe der Tarsusmündung Brutvogel sein dürfte; am 22. 5. 1971 sah ich hier 1 ad Ex mit 6 Jungen. Am 23. 5. 1971 bei Tuzla mehrmals einzelne und Trupps bis maximal 5 Ex.

Kolbenente — *Netta rufina*

30. 5. 1971 in einem verschilften, sehr wasservogelreichen Uferbezirk 3 km westlich der Stadt Van 6 Erpel.

Tafelente — *Aythya ferina*

30. 5. 1971 westlich der Stadt Van 5 Paare; 31. 5. 1971 auf dem Erçek Gölü 2 Erpel; 3. 6. 1971 bei Doğubayazit 1 Paar.

Ruderente — *Oxyura leucocephala*

30. 5. 1971 westlich der Stadt Van mindestens 10 Erpel und einige Weibchen in weiten Schilfbeständen mit offenem Wasser; die Art dürfte hier brüten.

Zwergadler — *Hieraaëtus pennatus*

24. 5. 1971 S Kadirli 2 Ex; 2. 6. 1971 W Ağri 1 Ex; 5. 6. 1971 S Bayburt 1 Ex; 11. 6. 1971 S Bursa 1 Ex.

Schelladler — *Aquila clanga*

Zwei Schelladler, ein ad am 29. 5. 1971 E Muş und ein immat am 5. 6. 1971 W Erzurum, gehören zu den wenigen Adlern der Gattung *Aquila,* die sicher bestimmt werden konnten. Nur noch 2 am 5. 6. 1971 bei Erzurum beobachtete Kaiseradler *(Aquila heliaca)* sind gesichert, ebenso ein am 28. 5. 1971 W Bingöl fliegender unausgefärbter Steinadler *(Aquila chrysaëtos).*

Bartgeier — *Gypaetus barbatus*

11. 6. 1971 in höheren Regionen des Uludağ dreimal 1 Ex (vgl. BEZZEL 1964).

Mönchsgeier — *Aegypius monachus*

4. 6. 1971 zwischen Tahir und Aras 2 Ex; 5. 6. 1971 SE Bayburt 1 Ex.

Gänsegeier — *Gyps fulvus*

29. 5. 1971 etwa 20 km N Bitlis 1 Ex; 11. 6. 1971 bei Bursa am Uludağ 1 Ex.

Steppenweihe — *Circus macrourus*

29. 5. 1971 etwa 17 km E Muş 1 + 1 Männchen; 2. 6. 1971 bei Ağri 1 Männchen.

Wiesenweihe — *Circus pygargus*

19. 5. 1971 bei Sultanhani (= SW Aksaray) mindestens 1 Paar.

Würgfalke — *Falco cherrug*

31. 5. 1971 nordöstlich der Stadt Van 1 Ex. Am 1. 6. 1971 stießen bei Erciş (Nordufer des Van Gölü) 2 Würgfalken immer wieder auf einen Adlerbussard *(Buteo rufinus)*, der hartnäckig versuchte, in eine Felswand einzufliegen, in der offensichtlich beide Arten brüteten.

Rotfußfalke — *Falco vespertinus*

19. 5. 1971 zwischen Aksaray und Sultanhani öfters einzelne und kleine Gesellschaften, insgesamt 12 Männchen und 15 Weibchen.

Graukehl-Sandhuhn — *Ammoperdix griseogularis*

25. 5. 1971 ein Männchen im Ruinengebiet von Karkamiş (= S Birecik).

Frankolin — *Francolinus francolinus*

Wie vorher schon andere Beobachter, hörte auch ich S Tarsus am 22./23. 5. 1971 öfters Frankolinrufe und sah hier zweimal ein Stück völlig frei; 24. 5. 1971 bei Kadirli 1 Ex.

Jungfernkranich — *Anthropoides virgo*

Nach Kumerloeve (1961, 1967, 1970) wurden, wenn auch nur vereinzelt, Jungfernkraniche bereits in den verschiedensten Teilen der Türkei festgestellt; ein Brutnachweis gelang bisher nicht. In den letzten Jahren erfolgten mehrere Beobachtungen in der östlichen Türkei: Am 9. 7. 1967 sah Trommer (1969) 5 Ex am Aras zwischen Pasinler und Horasan. G. Müller (briefl.) und K. Rothmann (briefl.) stellten am 21. 4. 1968 etwa 3 km E Ağri 2 Ex fest. H. Klee und Mitbeobachter (Klee mündl. u. briefl.) beobachteten am 6. 5. 1970 etwa 15 km E Muş 2 Ex, am 10. und 11. 5. 1970 etwa 20 km E Ağri 1 Ex sowie am 11. 5. 1970 etwa 15 km W Ağri 2 Ex. Diese Feststellungen veranlaßten mich, auf Jungfernkraniche besonders zu achten. Am 28. und 29. 5. 1971 fahndete ich bei Muş erfolglos nach ihnen. Mehr Glück hatte ich am 1. 6. 1971, als ich etwa 2 km W Ağri 2 Ex und am 2. 6. 1971 gut 3 km SW Ağri ebenfalls 2 Ex beobachten konnte; 11 km W Ağri sah ich am 3. 6. 1971 wiederum 2 Jungfernkraniche, die auf bestellten Feldern ästen. Trotz ausgiebiger Suche gelang bei Ağri kein Brutnachweis. Noch am 3. 6. 1971 reiste ich enttäuscht und nicht mehr mit Jungfernkranichen rechnend, nach dem etwa 100 km weiter östlich gelegenen Ort Doğubayazit. Wie vorher bei Muş und Ağri, fand ich hier einen ähnlichen Lebensraum, nämlich ein breites, von mäandernden Flüssen und Bächen reich gegliedertes ebenes Hochtal, das, abgesehen von sumpfigen Stellen in der Nähe von Wasserläufen, große steppenartige, von Viehherden beweidete Gebiete enthielt; stellenweise wurde Ackerbau betrieben. Noch am 3. 6. 1971 entdeckte ich zu meiner Überraschung etwa 12 km NW Doğubayzit, unweit eines verschilften Sees, 2 Nahrung suchende Jungfernkraniche. Hier, also unmittelbar vor dem Südwestfuß des Ararat, fand ich nach anstrengender Suche am 4. 6. 1971 ein Gelege, als vor mir ein Jungfernkranich von 2 Eiern aufflog und sich zu einem zweiten Stück gesellte, das sich schon einige Zeit in 3—400 m Entfernung aufgehalten hatte. Die 2 Eier lagen auf der niedrigen Steppenvegetation (ein Nest war nicht erkennbar) einer durch zwei Bachläufe gebildeten

Insel von etwa 30 x 20 Metern. Sie zeigten auf etwas glänzend-braunolivem Untergrund dunkelbraune, leicht ins Rötliche gehende Flecken und maßen: 83,2 x 53,3 und 84,0 x 53,1 mm. Zu erwähnen ist noch, daß sich — wie in der Umgebung von Ağri — auch hier Kraniche *(Grus grus)* in der Nähe der Jungfernkraniche aufhielten und daß die Feststellungen zwischen Pasinler und Horasan, bei Ağri, Muş und Doğubayazit alle in einer Höhe von 1500—1700 m NN erfolgten. Weiterhin sind noch die von Jungfernkranichen mehrmals hervorgebrachten knarrenden Rufe zu vermerken, die an die der männlichen Knäkente *(Anas querquedula)* erinnern.

Steinwälzer — *Arenaria interpres*

23. 5. 1971 an der Küste bei Tuzla (SW Adana) 2 Ex.

Sanderling — *Calidris alba*

23. 5. 1971 am Strand bei Tuzla 5 Ex Nahrung suchend; nach KUMERLOEVE (1970) wurden Sanderlinge im Süden erst wenige Male nachgewiesen.

Säbelschnäbler — *Recurvirostra avosetta*

23. 5. 1971 in der Verlandungszone einer Lagune bei Tuzla 2 Gelege mit je 4 Eiern; mindestens 5 weitere Paare und ein Paar Spornkiebitze *(Hoplopterus spinosus)* in der Nähe.

Dünnschnabelmöwe — *Larus genei*

Heringsmöwe — *Larus fuscus*

Korallenmöwe — *Larus audouinii*

22. 5. 1971 auf einer Sandbank vor der Tarsusmündung neben Silbermöwen *(Larus argentatus)* auch 3 ad Dünnschnabelmöwen, 33 ad Heringsmöwen und 6 ad Korallenmöwen.

Silbermöwe — *Larus argentatus*

Auf der unbewohnten Insel Akdamar im Van Gölü wurden am 30. 5. 1971 von Einheimischen die Gelege (meist 3 Eier, schwach bebrütet) der etwa 500 Paare zählenden Kolonie fast vollständig abgesammelt.

Raubseeschwalbe — *Hydroprogne tschegrava*

1. 6. 1971 Van Gölü bei Bendimahi 11 Ex, dabei 2 Zwergseeschwalben *(Sterna albifrons)*.

Spießflughuhn — *Pterocles alchata*

27. 5. 1971 im Steppengebiet S Urfa (neuerdings Getreideanbau), zwischen Harran und Akçakale, mehrmals paar- und truppweise angetroffen, insgesamt nahezu 50 Ex; am selben Tag E Urfa 2 Paare.

Palmtaube — *Streptopelia senegalensis*

15. 6. 1971 bemerkenswert weit westlich 2 Ex in Edirne.

Blauwangenbienenfresser — *Merops superciliosus*

26. 5. 1971 1 km S Birecik 7 Ex an Brutröhren; 27. 5. 1971 im Gebiet Harran — Akçakale in 3 Kolonien insgesamt etwa 15 Paare. Die Kolonie von 1968 am westlichen Euphratufer (GROH 1968) existierte nicht mehr.

Maskenwürger — *Lanius nubicus*

21. 5. 1971 bei Kamişli im Mitteltaurus 2 Paare (1 Ex mit Futter) neben mehreren Rotbrustkleibern *(Sitta krüperi)* und einem Junge fütternden Zippammerpaar *(Emberiza cia)* in lichtem Mischwald.

Rosenstar — *Sturnus roseus*

Am 21. 5. 1971 bei Kamişli erstmals 12 Ex, die sich als Vorläufer eines starken Einflugs erwiesen. Bereits am nächsten Tag sahen wir bei Tarsus 4 Trupps mit zusammen etwa 50 Ex und am 24. 5. 1971 bei Yumurtalik innerhalb von 40 Minuten 5 Flüge von nahezu 180 Ex. Von nun an beobachteten wir täglich Rosenstare, die meisten am 26. 5. 1971 am Euphrat bei Halfeti (insgesamt über 600 Ex), am 1. 6. 1971 bei Tutak (über 300 Ex) und am 2. 6. 1971 bei Ağri (etwa 380 Ex). Obwohl wir Rosenstare auch öfters paarweise und balzend antrafen, gelang kein Brutnachweis. Am 12. 6. 1971 war der Einflug noch nicht beendet; an diesem Tag zog ein Trupp von 17 Ex bei Bursa in Richtung West.

Schlanker Buschsänger — *Prinia gracilis*

22./23. 5. 1971 S Tarsus an zwei Stellen Alte mit eben flüggen Jungen in Binsen; 23. 5. 1971 bei Tuzla 1 Ex.

Weißkehlsänger — *Irania gutturalis*

31. 5. 1971 nordwestlich Özalp (= NE Van), an einem nach Süden exponierten Berghang, in 2200—2400 m NN mindestens 6 Paare.

Moabsperling — *Passer moabiticus*

Von dieser erstmals 1964 für die Türkei nachgewiesenen Art (Kumerloeve 1966) beobachtete ich am 25. 5. 1971 in einer der bekannten Kolonien S Birecik mehrmals ein Männchen, das kurz nacheinander an zwei Nestern baute, die sich etwa 6 m voneinander entfernt in Pappeln befanden.

Fahlsperling — *Petronia brachydactyla*

Nach Kumerloeve (1961) wurde der Fahlsperling von Bird im Jahre 1935 bei Gaziantep erstmals für die Türkei festgestellt. Danach ist die Art nur noch einmal (im türkisch-syrischen Grenzgebiet bei Ceylânpinar) nachgewiesen worden (Kumerloeve 1970 a). Ich war deshalb überrascht, als ich in der südöstlichen Türkei Fahlsperlinge keineswegs selten antraf. Am Abend des 24. 5. 1971 sah ich 12 km W Gaziantep 1 Ex; am 25. 5. 1971 begab ich mich nochmals zu der Stelle und fand mehrere revierende Fahlsperlinge. Um eine Vorstellung von der Häufigkeit zu erhalten, versuchte ich 10 km W Gaziantep, in einem trockenen Gebiet von 1 qkm (etwa 2 km südl. der nach Osmaniye führenden Straße, in 850—900 m NN) den Bestand vollständig zu erfassen. Ich stellte hier 11 eifrig singende, auf der hügeligen Probefläche gleichmäßig verteilte Exemplare fest (wohl Männchen), in deren Nähe sich meist ein nicht singendes, genauso aussehendes Stück (wohl Weibchen) aufhielt. In drei Fällen beobachtete ich heftige Revierkämpfe (Verfolgungsflüge), von zwei Paaren sah ich einen Tretakt, und ein Exemplar flog mit Nistmaterial (?) im Schnabel hinter einen Fels. Offensichtlich stand der Brutbeginn kurz bevor. Die Vögel hielten sich meist am Boden auf oder saßen auf kleinen Erhebungen (Steine, Stauden, Weinreben). Steinige, spärlich bewachsene Hügel und ausgetrocknete Bachläufe waren ebenso besiedelt wie

Getreidefelder, Reb- und Gemüsekulturen in ebenem Gelände. Büsche und Bäume fehlten weitgehend. In ähnlichen Biotopen traf ich in den folgenden Tagen noch öfters Fahlsperlinge an, die sich offensichtlich auch hier im Brutgebiet (kurz vor Brutbeginn) befanden: 26. 5. 1971 zwischen Birecik und Halfeti an mehreren Stellen jeweils 1—2 Fahlsperlinge, ebenso entlang der Straße Birecik — Urfa; 27. 5. 1971 bei Akçakale 2 Ex und am 28. 5. 1971 N Urfa mehrmals 1 oder 2 Ex (am weitesten nördlich 17 km N Urfa).

Vielleicht wurde der Fahlsperling vor 1971 nur deshalb erst zweimal festgestellt, weil man hinter dem zirpenden Gesang eher ein Insekt (etwa eine Zikadenart) als einen Vogel vermutet, zudem die monotonen Strophen von dem praktisch regungslos dasitzenden, unscheinbaren Tier vorgetragen werden, wobei bei geöffnetem Schnabel nur der fleischfarbene Rachen etwas hervorsticht. Der oft wiederholte, leicht ansteigende Gesang kann ein-, zwei- und mehrsilbig vorgetragen werden. Er erinnert an den Gesang des Bergfinken *(Fringilla montifringilla)* und klingt gequetscht nasal wie „deeei", „wäääi", „wääi-wääi" oder „wä-wä-wä-we-we-i". Da zu vermuten ist, daß die Verbreitung des Fahlsperlings über das bis jetzt bekannte Gebiet Gaziantep — Urfa — Ceylânpinar — Akçakale hinausreicht, sollten Türkeifahrer künftig auf diesen ungestreiften, fahl graubraunen Sperling im Südosten Anatoliens achten, zudem Nestfunde noch ausstehen. Die Bestimmungsmerkmale der Art können Hartert (1910) und den Ausführungen (mit Abbildung) von Hüe & Etchécopar (1970) entnommen werden. Es sei darauf hingewiesen, daß die beim fliegenden Fahlsperling manchmal sichtbaren weißen rundlichen Flecken im Schwanz mehr in den Spitzen der Steuerfedern liegen und nicht vor dem Schwanzende wie beim Steinsperling *(Petronia petronia)*.

Kleinasiatische Ammer — *Emberiza cineracea*

9. 6. 1971 NE Bornova (Izmir) nach siebenstündiger Suche nur 1 Paar beobachtet.

Schrifttum:

Bezzel, E. (1964): Ornithologische Sommerbeobachtungen aus Kleinasien. Anz. Orn. Ges. Bayern 7, 106—120. — Groh, G. (1968): Ornithologische Reiseeindrücke aus Griechenland und der Türkei. Mitt. Pollichia III. Reihe, 15, 163—170. — Hartert, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Bd. 1, Berlin. — Hüe, F. & R. D. Etchécopar (1970): Les oiseaux du proche et du moyen orient. Paris. — Kumerloeve, H. (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. Bonn. Zool. Beitr. (Sonderband) 12, 1—318. — Ders. (1966): Ergänzungen zur Avifauna Kleinasiens. Ebenda 17, 257—259. — Ders. (1967): Neue Beiträge zur Kenntnis der Avifauna von Nordost- und Ost-Kleinasien. Istanbul Üniv. Fen Fak. Mecmuasi B 32, 79—213. — Ders. (1969): Zur Avifauna des Van Gölü- und Hakkâri-Gebietes. Ebenda B 34, 245—312. — Ders. (1970): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens und der europäischen Türkei. Ebenda B 35, 85—160. — Ders. (1970 a): Zur Vogelwelt im Raume Ceylânpinar. Beitr. z. Vogelkde 16, 239—249 — Trommer, G. (1969): Ein Beitrag zur Avifauna der Türkei. Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg 44, 29—44. — Warncke, K. (1965): Beitrag zur Vogelwelt der Türkei. Vogelwelt 86, 1—19. — Ders. (1970): Beitrag zur Vogelwelt des Zentralanatolischen Beckens. Ebenda 91, 176—184.

Anschrift des Verfassers:

Günter Groh, 673 Neustadt a. d. Weinstr., Amalienstraße 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Groh Günther

Artikel/Article: Jungfernkranich und Fahlsperling Brutvögel in der Türkei mit Bemerkungen zu anderen Vogelarten 178-183